

Auszeit



Jana Klinge, Marleen Lohse und Hinnerk Schönemann aus der NDR-Krimireihe „Nord bei Nordwest“ NDR/Gordon Timpen

Beginnen wir heute mit etwas Heiterem. Einem Krimi, den ich Ihnen empfehlen möchte. Ja, es gibt zwei Tote, unschön. Diese kommen jedoch selbstverschuldet zu Tode, was das Mitleid schmälert. Lange habe ich bei einem Krimi nicht so herzlich lachen müssen wie bei diesem. Schuld daran ist **Max Hopp**, eigentlich nicht bekannt für Slapstickrollen. In dieser Folge von „Nord bei Nordwest“ spielt er einen eiskalten Gangster, dessen Suche nach einem Waffenlager aus DDR-Zeiten ihm eine Herausforderung nach der anderen beschert.

Jana Klinge, Marleen Lohse und **Hinnerk Schönemann**, wer macht eigentlich was, betreiben teils gemeinsam teils getrennt, eine Polizeistation und eine Tierarztpraxis in dem fiktiven Ort Schwanitz, Drehort unter anderem Fehmarn. Es gibt zwei unverzichtbare Running Gags, einen spielt **Cem Ali Ösker**, der in jeder Folge irgendeinem anderen Job nachgeht, und das Bestatter Paar **Stephan A. Tölle** (als Herr Töteberg) und **Regine Hentschel** (als Frau Bleckmann), da sind die Rollennamen Programm.

Wer Olympia nicht mag, sollte sich den Krimi heute Abend in der ARD-Mediathek ansehen.

<https://story.ndr.de/nord-bei-nordwest-2026/nord-bei-nordwest/nord-bei-nordwest-blind-gnger/in-dex.html>

Widerlich

Das Foto können wir nicht zeigen, weil wir kein Geld für das Veröffentlichungshonorar haben. Zu sehen sind **Friedrich Merz** und Saudi-Arabiens Kettensägen-Prinz **Mohammed bin Salman**, der in Verdacht steht, den Journalisten **Jamal Khashoggi** ermordet und zersägt haben zu lassen. Merz macht einen Diener und neigt seinen Körper nicht ganz so tief runter

wie 2022 **Robert Habeck** in Katar. Ihre Gegenüber bleiben kerzengerade stehen und der Prinz aus Saudi-Arabien macht das, was er am besten kann, lächeln. Diese Unterwürfigkeit widert einen an.

„Wir werden unsere Freiheit, unsere Sicherheit und unseren Wohlstand auf Dauer besser bewahren und mehren können, wenn wir solche Partnerschaften haben.“, sagt der Bundeskanzler über seine Besuche in den drei Golfstaaten Vereinigte Arabische Emirate, Katar und Saudi-Arabien. Die Abhängigkeit von diesen menschenverachtenden, demokratiefeindlichen Staaten, ist entsetzlich, aber offenbar unvermeidlich. Ein warmes Zuhause steht über der Moral.

Unnötiger Konflikt

Es bedarf eigentlich keiner Diskussion, dass die Fraktionen im Deutschen Bundestag Sitzungssäle nach ihrer Fraktionsstärke zugewiesen bekommen. CDU/CSU mit 208 Abgeordneten den größten, gefolgt von AfD mit 151, SPD 120, Grüne 85 und Linke 64. Wo ist das Problem? Die SPD will ihren inzwischen zu groß geratenen Saal nicht aufgeben. Einer der Gründe ist, dass sie ihn nach **Otto Wels** benannt hat.

*Die letzte freie Rede einer Reichstags Sitzung am 23. März 1933. Es ging um das Ermächtigungsgesetz der Nazis. Alle anwesenden SPD-Abgeordnete stimmten als einzige gegen das Gesetz - obwohl SA-Truppen diese versuchten einzuschüchtern. SPD-Fraktionsvorsitzender **Otto Wels**: „Wir sind wehrlos, wehrlos ist aber nicht ehrlos. Gewiss, die Gegner wollen uns an die Ehre, daran ist kein Zweifel. Aber dass dieser Versuch der Ehrabschneidung einmal auf die Urheber selbst zurückfallen wird, weil es nicht unsere Ehre ist, die bei dieser Welttragödie zu Grunde geht, das ist unser Glaube bis zum letzten Atemzug. Freiheit und Leben kann man uns nehmen - die Ehre nicht!“*

Offiziell lautet die Bezeichnung des Saals 3-S-001. Otto-Wels-Saal ist die interne Bezeichnung der SPD, auch wenn das Namensschild an der Tür hängt. Dieses Schild hätte man problemlos an eine andere Tür schrauben können. Am 19. April 1999 fand die erste Sitzung des Bundestages im grundsanierten Reichstagsgebäude statt. Und seit dieser Zeit finden die Fraktionssitzungen im Saal 3-S-001 statt. Damals verfügte die SPD-Fraktion im Rot-Grünen Kabinett von **Gerhard Schröder** und **Joschka Fischer** über 296 Mitglieder, heute sind es noch 120.

Die SPD argumentiert: „Wer in den Sitzungssaal der SPD-Bundestagsfraktion will, muss an 94 Namen vorbeigehen. Es sind die Namen der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, die am 23. März

1933 gegen das sogenannte Ermächtigungsgesetz der Nationalsozialisten stimmten oder schon nicht mehr an der Abstimmung teilnehmen konnten, weil sie von den Nazis verhaftet worden waren."

Gerade dieses Argument spricht dafür, den AfD Abgeordneten den Sitzungssaal zu überlassen, damit sie täglich an aufrechten Demokraten vorbeigehen müssen. „Gut, dass der Spuk ein Ende hat“, steht seit gestern auf der Internetseite der SPD-Parteizeitung **Vorwärts**. Das Bundesverfassungsgericht hat letztinstanzlich entschieden, dass die SPD den Saal behalten darf und sich die AfD mit dem früheren Sitzungssaal der FDP begnügen muss. Hat sich die SPD mit diesem *Spuk* wirklich einen Gefallen getan?

Die Stimmung im Land

Infratest dimap hat für den **ARD-Deutschland-Trend** von Montag bis Mittwoch 1.319 Wahlberechtigte befragt.

Die Union verliert zwei Punkte und steht jetzt bei 26 Prozent, AfD -1 24 Prozent, SPD +2 15 Prozent, Grüne und Linke unverändert bei zwölf bzw. zehn Prozent. BSW und FDP liegen bei jeweils drei Prozent.

Alle Angaben finden Sie unter:

<https://www.tagesschau.de/inland/deutschland-trend/deutschlandtrend-februar-106.html>

Auszeit vom Krieg

Während der Olympischen Spiele sollte Frieden herrschen. Das war die Idee 884 v.Chr. Aber schon damals war lediglich das sichere An- und Abreisen der Sportler gewährleistet, ganz auf Kriege wollte man nicht verzichten. Und auch heute wird es während der Spiele Krieg geben, weil der selbsternannte Friedensengel aus den USA seinen Job nicht macht.

Gestern fanden schon erste Wettkämpfe statt, und auch heute geht's schon ab 10:00 Uhr zur Sache. Ab 19:50 Uhr findet die Eröffnungsfeier (ARD) statt, und bis zum 22. Februar beherrscht Olympia das Fernsehprogramm, im Wechsel zwischen ARD und ZDF.

Die Olympischen Spiele könnten eine Auszeit von dem ganzen Wahnsinn sein, den uns ein paar Verrückte Despoten täglich bescheren.

Ed Koch